

Fahndung nach neuen Puckfängern

EISHOCKEY – BAYERNLIGA EHC Klostersee muss Goalie-Duo Schunda/Hähl ersetzen

Grafing – Sozusagen einen Komplettumbau auf einer Schlüsselposition muss der EHC Klostersee für die Saison 2024/25 in der Eishockey-Bayernliga vornehmen. Der Sportliche Leiter Dominik Quinlan gab gestern bekannt, dass zwei Torhüterpositionen neu besetzt werden müssen, nachdem sowohl Marinus Schunda als auch Philipp Hähl nicht zur Verfügung stehen werden.

„Eine herausfordernde Situation für uns auf jeden Fall, diese Änderung auf mit der wichtigsten Position einer Mannschaft“, kommentierte der Grafinger Headcoach Gert Acker, der erst kürzlich sein zweites Jahr an der Bande der Bayernliga-Truppe der Rot-Weißen fixiert hat, den personellen Ein-



Große Träume akademischer Natur verfolgt EHC-Eigengewächs Marinus Schunda im Herbst in Großbritannien. ROSSMANN

schnitt. Der vorübergehende Verzicht auf Eigengewächs Marinus Schunda war schon länger bekannt gewesen.

Der 21-jährige Goalie, der nach einigen Jahren im Nachwuchs der Starbulls Rosenheim und dem Augsburger DNL-Team vor zwei Jahren nach dem Oberliga-Aufstieg zu seinem Heimatverein zurückgekehrt war, wird im Rahmen seines Studiums ab September ein Auslandssemester an einer renommierten Universität in Großbritannien antreten.

„Wir wussten bereits seit einiger Zeit, dass das auf uns zukommt. Marinus ist noch sehr jung und wir hoffen, dass sein eingeschlagener Weg bald wieder mit Eishockey hier zu Hause vereinbar sein wird“, äußerte sich Sportmanager Quinlan.

Ob Schunda schon zur zweiten Hälfte der Bayernligasaison zurück sein kann, ist wegen eines anschließend vorgesehenen studiumsbegleitenden Praktikums keinesfalls sicher.

Für den in der Region Ingolstadt lebenden und dort auch beruflich verankerten Philipp Hähl war es aufgrund der zu jedem Training und Spiel zurückzulegenden Wegstrecke schon seit seinem Wechsel vor drei Jahren eine besondere Herausforderung, für die Klosterseer Pucks zu fangen.

Nach privaten Veränderungen – der 30 Jahre alte Torhüter hat kürzlich geheiratet – legt er nun eine Eishockey-Pause ein, gab Quinlan dessen Entscheidung weiter: „Sein Spielerpass

liegt weiter bei uns, die Türen für Philipp stehen jederzeit offen.“ Beim EHC hofft man also, dass zu den knapp 100 Pflichtspielen von Hähl im rot-weißen Trikot irgendwann noch ein paar dazu kommen.

Nun müsse man aus der Situation aber erst einmal das Beste machen und die Herausforderung annehmen, das bewährte Keeper-Duo mit idealem Mix aus Erfahrung und Talent möglichst gleichwertig und schnell zu ersetzen.

„Natürlich haben wir schon Vorstellungen und Kontakte geknüpft“, betonte Dominik Quinlan, dass der EHC Klostersee die Sache zwischen den Pfosten nicht völlig unvorbereitet angehe und Lösungen finden werde. ele

SPORT

Olaf Heid
Telefon 0 80 92 / 82 82 34
Julian Betzl
Telefon 0 80 92 / 82 82 29
E-Mail: sport@
ebersberger-zeitung.de

IN KÜRZE

Probetrainings bei Drittligist

Grafing – Wunderkinder, sagt Daniel Vogt, die im Großraum München unter dem Radar der Grafinger Volleyballabteilung gelaufen wären, „gibt es eigentlich nicht“. Daher weiß der Coach der Bundesligareserve gut über die Gastspieler Bescheid, die am Mittwoch, 19. Juni (20:15 Uhr), und Montag, 24. Juni (20 Uhr), in der Jahnsporthalle zum Probetraining aufschlagen.

Etwa zehn Anmeldungen sind bei Vogt via Instagram-Kanal der Grafinger Volleyballer (volleyballgrafing) schon eingegangen. Weitere sind für die beiden ersten Trainingstermine zur Vorbereitung auf die Spielzeit in der Dritten Liga Ost willkommen, werden aber genau geprüft. „Wir hatten auch ein paar echt wilde Zuschriften“, erklärt Coach Vogt, dass er aktuell elf Kaderplätze verplant habe und die 14 auf der Spieltagsliste nicht auf Zwang füllen müsse.

Auf den Positionen Diagonal, Mitte und Außenangriff sucht der Aufsteiger noch Verstärkung. „Vielleicht sucht einer eine neue Herausforderung oder will nochmal anpacken“, wird Vogt primär auf „den richtigen Touch am Ball“ und die persönliche Kompatibilität achten. bj

Wieninger wird Bayern-Fünfte

Markt Schwaben – Im Rahmen des 22. nationalen MTV Meeting in Ingolstadt wurden parallel die Bayerischen Hindernis-Meisterschaften ausgetragen. Im 3000-Meter-Hindernis-Rennen der weiblichen Jugend U20 war mit Lea-Sophie Wieninger auch eine Athletin aus Markt Schwaben am Start. Im Trikot der LG Stadtwerke München zeigte die 18-Jährige einen soliden Lauf auf der anspruchsvollen Strecke. Am Ende spurtete sie auf den fünften Platz mit 12:12,54 Minuten. Bayerische Meisterin wurde die letztjährige DM-Dritte Anna Thaumiller von der SG Schönaun mit 10:45,44 Minuten. sl

MERKUR-CUP

Die Statistik zum Kreisfinale

Beim Merkur Cup wird Offensivgeist belohnt. Daher bekamen der FFC Wacker München und die SpVgg Altenerding für ihre Siege mit mehr als drei erzielten Treffern in der Abschlussstabelle Zusatzpunkte gutgeschrieben.

Gruppe 5		
FC Lengdorf – MSA		0:0
Grasbrunn – TSV Aßling		1:0
FC Lengdorf – TSV Aßling		0:0
MSA – TSV Grasbrunn		0:2
TSV Aßling – MSA		0:0
TSV Grasbrunn – Lengdorf		1:1

1. TSV Grasbrunn	4:1	7
2. FC Lengdorf	1:1	3
3. TSV Aßling	0:1	2
4. SpVgg M. Schwab. Au	0:2	2

Gruppe 8		
SCBV – FFC Wacker		0:2
FC Perlach – Altenerding		0:6
SCBV – Altenerding		1:5
FFC Wacker – FC Perlach		4:1
Altenerding – FFC Wacker		0:1
FC Perlach – SCBV		0:1

1. FFC W. München	7:1	10
2. SpVgg Altenerding	11:2	8
3. SC Baldham-Vat.	2:7	3
4. FC Perlach	1:11	0

Bella Mann springt und sprintet zu Gold

LEICHTATHLETIK Sempt-Nachwuchs feiert zwei Medaillenerfolge bei oberbayerischen Blockmeisterschaften

Anzing – Mit einem kleinen Team ging die LG Sempt bei der Oberbayerischen Blockmeisterschaft U14 in Emmering an den Start – und nahm zweimal Edelmetall mit nach Hause. Eine Goldmedaille ging auf das

Konto von Bella Mann, die im Block Sprint/Sprung der W12 mit 2243 Punkten nicht zu schlagen war. Besonders viele Punkte holte sie in den beiden Sprintdisziplinen und im Weitsprung (4,33 Meter).

Die zweite Medaille holte sich Rebekka Wildmann im Block Lauf der W13. In einer knappen Entscheidung fing sie mit einem engagierten 800-m-Lauf die vorher drittplatzierte Konkurrentin ab und gewann

mit 2241 Punkten Bronze. Die Medaillenränge knapp verpasste dagegen Miriam Ertl im Block Sprint/Sprung der W13. Sie steigerte zwar ihre persönliche Mehrkampfbestleistung auf 2280 Punkte, musste

sich aber mit Rang vier begnügen. Bemerkenswert war wieder mal Ertls Leistung im Speerwurf mit 33,72 m. Ihren ersten Blockwettkampf absolvierte Emilia Druse im Block Sprint/Sprung der W12. Sie sammelte

1652 Punkte und noch mehr Erfahrungen.

Als einziger Junge ging Theodor Bischof im Block Wurf der M12 an den Start. Er konnte sich am Ende mit 1321 Punkten auf Rang acht einsortieren. ez/bj

Ein Treffer und ein Sieg zu wenig

MERKUR CUP Kein Bezirksfinalticket für U11-Mädchenteams aus Aßling, Baldham und Markt Schwaben

Lengdorf – Drei Fußballclubs aus dem Landkreis Ebersberg waren mit ihren E-Juniorinnen beim Kreisfinale des Merkur CUP, dem größten E-Jugendfußballturnier der Welt, in Lengdorf am Start. Gereicht fürs Weiterkommen in die nächste Runde, sprich die Bezirksfinals, hat es für keines der drei Teams.

Der TSV Aßling und die SpVgg Markt Schwabener Au (MSA) waren am Sonntagvormittag gemeinsam in der Gruppe 5 gesetzt und mussten sich nach jeweils drei Spielen über 2x10 Minuten mit den Plätzen drei und vier zufriedengeben.

Am Nachmittag erging es den Mädels des SC Baldham-Vaterstetten nicht besser. Hatten dem Gastgeber FC Lengdorf zuvor noch drei Punkte zu Rang zwei vor Aßling und der MSA gereicht, so sprang für die SCBV-Mädels von Trainer Javier Ribelles mit derselben Punkte-



Slalombribbling: Technisch fein, aber im Torabschluss erfolglos agierten die SpVgg Markt Schwabener Au (Mitte) und der TSV Aßling (rot) im torlosen Landkreiserderby. DOMINIK FINDELSBERGER

„Trotz gefühlt 15 Torschüssen wollte der Ball einfach nicht reingehen.“

Aßlings Co-Trainer Werner Kammerlohr nach zwei torlosen Remis.

ausbeute lediglich Rang drei hinter den Überflieger-Teams von Wacker München und Altenerding heraus.

Der TSV Aßling musste sich zum Turnierauftritt dem späteren Gruppensieger TSV Grasbrunn 0:1 geschlagen geben. „Da waren unsere Mädels noch nicht richtig wach“, kommentierte Aßlings Co-Trainer Werner Kammerlohr. In Spiel zwei ging es gegen Gastgeber FC Lengdorf. Das eigene Tor sauber zu halten, das schafften die Schützlinge von Kammerlohr und Trainer Stefan Karg zwar. Kammerlohr konnte jedoch mit Blick auf die Offensive nur die Binsenweisheit bestätigen, „dass man ohne Tore halt nicht gewinnen kann“.

Nach dem zweiten 0:0 dieses Vormittags gegen die SpVgg Markt Schwabener Au konnte Werner Kammerlohr seinem Aßlinger Team aber zugutehalten, dass „trotz gefühlt 15 Torschüssen der Ball einfach nicht reingehen wollte“. Ein einziger Treffer in den letzten beiden



Viel Nachlaufarbeit mussten die U11-Mädels (rot) gegen den starken Turniersieger (blau) FFC Wacker München verrichten. DFI

Spiele hätte zum Weiterkommen gereicht. Das schaffte im Parallelspiel des letzten Durchgangs indes der FC Lengdorf mit einem 1:1 gegen Grasbrunn. Noch hinter Aßling musste sich Markt Schwaben in der Ab-

schlussstabelle einreihen. Gastgeber Lengdorf wurde ein 0:0 abgetrotzt. „Die haben hinten richtig dicht gemacht“, meinte dazu FCL-Trainer Christian Keitel. Gegen Grasbrunn gab es auch für die MSA-Mädels bei

der 0:2-Niederlage nichts zu holen und einige Male verhinderte die gute Torhüterin Jasmin Kowski sogar noch weitere Gegentreffer. Im Landkreiserderby gegen Aßling war es wie beim Gegner – ein Treffer hätte Sieg

und Weiterkommen bedeutet, aber das 0:0 war für beide Parteien zu wenig. Eine Hammer-Gruppe (8) hatte dagegen der SC Baldham-Vaterstetten am Nachmittag erwischt. Dem späteren Grup-

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, **vermitteln Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen **Bewusstsein**.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN | uhsport | merkurcup.com | kinder sind unsere Chance